

Der missio-Truck im Überblick

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8,
Jugend- und Erwachsenengruppen

Gruppengröße:

Bis 32 Personen pro Klasse und Einheit

Pädagogische Begleitung:

Der missio-Truck wird von zwei geschulten Personen
begleitet (Referent/-in und Multiplikator/-in).

Technische Voraussetzungen:

- Grüne Umweltplakette: Fahrt in alle Umweltzonen möglich
- Maße des Trucks: 2,55 (B) x 16,50 (L) x 4,00 (H) m
- Radabstand: 2,20 m vom Bordstein
- Gesamtgewicht: 18 Tonnen, verteilt auf 10 Räder
- Wendekreis ca. 30 x 30 m
- Bereitstellung eines 380 V/32 A-Stromanschlusses (Verlängerungskabel von 75 m Länge wird mitgeliefert.)
- Bei Temperaturen von weniger als 10° C ist ein zusätzlicher Stromanschluss mit 220 V erforderlich.

Kostenbeteiligung:

- 170,- Euro pro Veranstaltungstag
- Kosten für Übernachtung (EZ mit Bad + WC) und Verpflegung des Truckpersonals
- Honorar Multiplikator/-in (= 80,- Euro/Tag)
- An Wochenenden (Sa./So.): Einsatz von zwei Multiplikatoren

Einsatzort

Der Truck kann z. B. auf einem Schulhof,
einem Marktplatz, in der Fußgängerzone oder
auf einer trockenen Wiese eingesetzt werden.
Die Standfläche muss eben sein.



Weitere Informationen und Buchung:
Stefanie Garbe (Projektkoordination)
Tel. +49 (0)89 5162-238
s.garbe@missio.de
www.fluchttruck.bayern

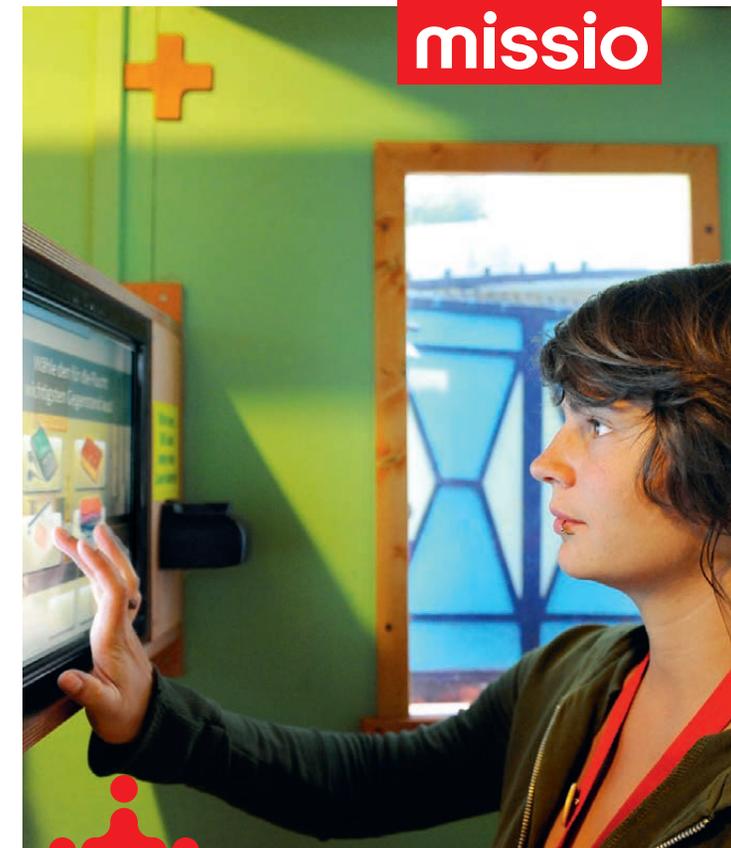
Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein missio - Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdöR verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global GmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

missio

Internationales Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdöR
Pettenkoflerstraße 26-28
80336 München
www.missio.com



EINE MULTIMEDIALE AUSSTELLUNG
FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

missio-Truck
Menschen auf der Flucht





Methoden und Medien

Nach einer Einführung beginnt die Ausstellung mit einem Computerspiel, in dem die Besucherinnen und Besucher die Geschichte eines Flüchtlings an Spiel- und Hörstationen nacherleben. Die Ausstellung wird ergänzt durch Objekte, Texttafeln und Mitmachangebote.

Die Führung durch die Ausstellung erfolgt paarweise und einzeln. Karten mit QR-Codes leiten die Besucherinnen und Besucher durch die verschiedenen Stationen der Flucht.

In Schulen führen die pädagogischen Begleiter parallel zum Ausstellungsbesuch Unterrichtseinheiten durch.

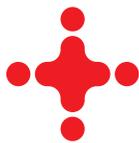


Worum geht es?

Millionen Menschen fliehen weltweit vor Krieg, Verfolgung, Trockenheit, Katastrophen, Perspektivlosigkeit und Hunger. Dennoch ist das Schicksal dieser Flüchtlinge oft weit entfernt vom Alltag der meisten Jugendlichen in Deutschland.

Am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlings im Osten der Demokratischen Republik Kongo werden die Besucherinnen und Besucher durch die multimediale Ausstellung im missio-Truck für die Ausnahmesituation Flucht und Vertreibung sensibilisiert.

Die Ausstellung stellt beispielhafte Dienste kirchlicher Partner in den betroffenen Regionen vor: Soforthilfe, Empowerment, Traumaarbeit, Inklusionsförderung. Sie informiert über die Lebensleistung von Flüchtlingen, auch unter widrigen Lebensumständen Würde zu bewahren und die eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen. Konkrete Beispiele der Solidarität mit Flüchtlingen werden vorgestellt.



„Fliehen müssen stellt das Leben auf den Kopf und zieht den Boden unter den Füßen weg.“

Zitat eines Flüchtlings



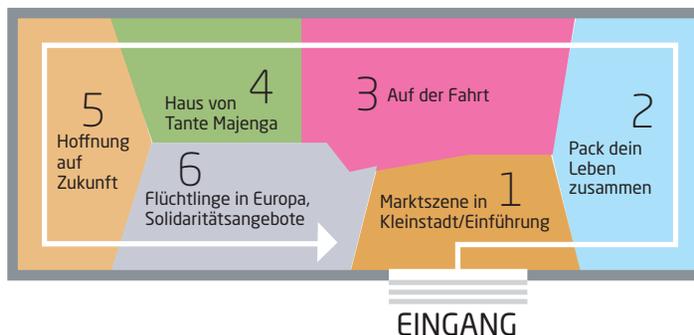
Bezüge zum Unterricht

Vor und nach dem Ausstellungsbesuch regen wir an, die Inhalte durch anschlussfähige Themen aus den schulischen Rahmenplänen die Inhalte zu vertiefen.

Anschlussthemen sind beispielsweise:

- Flucht und Migration in Ostafrika
- Ressourcenkonflikte als Fluchtursache: Mein Handy und der Kongo
- Empowerment und Kommunikation in Grenzerfahrungen
- Grundbedürfnisse, Menschenrecht, Flüchtlingsschutz

Stationen der multimedialen Ausstellung im missio-Truck:



Fächerübergreifender Unterricht und Projekttag eignen sich dazu besonders gut. Wir empfehlen, mit Initiativen und Organisationen der Flüchtlingsarbeit zu kooperieren.

Bildungsmaterialien für außerschulische Lernorte, Unterrichtsmaterialien und Informationen zu Fortbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer lassen wir Ihnen gerne zukommen.